

Aus Sicht einer innovativen Fahrausbildung bzw. der zukünftigen Mobilitätsbildung stellen wir uns folgende Fragen:

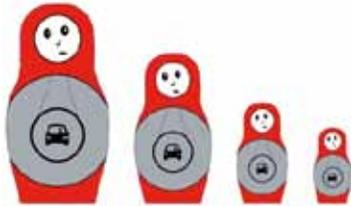
Wie motiviere ich FahrschülerInnen, in anderen Mobilitätskategorien zur Abdeckung des persönlichen Mobilitätsbedarfs anhand ihrer Wegezwecke zu denken und zu handeln?

Wie motiviere ich FahrschülerInnen, ihre Mobilitätsbedürfnisse mit allen verfügbaren Angeboten zu befriedigen und auf individuellen Fahrzeugbesitz zu verzichten?

Wie können junge Menschen für die neue Mobilität begeistert werden?

Welches Know-how wird dazu benötigt? Mobilität der Zukunft, wie sieht sie aus?

Matroschka-Figuren, speziell designed für Mobilitätsschule:



Beispiel roter Figuren, welche tradierte Ausbildung in einer Fahrschule verdeutlichen, in der Autofahren im Mittelpunkt steht.

Die blauen Figuren symbolisieren die neue, sich abzeichnende Ausbildung in einer Mobilitätsschule, welche die "Multi-Modalität" thematisiert.



Kontakte

URL www.mobilitätsschule.de
www.mobilityschool.org
 TEL +49 (0) 30 2045 50 71
 EMAIL info@mobilitaetsschule.de

Projektleitung und -koordination

Bundesverband Solare Mobilität: BSM
 Andreas-Michael Reinhardt
 Wilhelmstraße 92, 10117 Berlin
 TEL +49 (0)30 243 58 164
 URL www.bsm-ev.de
 EMAIL A.Reinhardt@bsm-ev.de



Wissenschaftliche Begleitforschung

Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung
 Prof. Dr.-Ing. Christine Ahrend
 Prof. Dr. Oliver Schwedes
 Salzufer 17/19, 10587 Berlin
 TEL +49 (0)30 314 25145
 FAX +49 (0)30 314 27875
 URL www.ivp.tu-berlin.de
 EMAIL sekretariat@verkehrsplanung.tu-berlin.de



Praktische Umsetzung

Fahrschule Verkehr human GmbH
 Michael Walk u. Kollegen
 Graefestraße 74, 10967 Berlin
 TEL +49 (0)30 843 11 841
 FAX +49 (0)30 843 11 842
 URL www.verkehrhuman.de
 EMAIL email@verkehrhuman.de



Assoziierte Partner:

Fahrschule Innovative Mobilität
 Rudi's Fahrschule



MOBILITÄTS SCHULE



www.mobilitätsschule.de
www.mobilityschool.org

gefördert durch



koordiniert durch



Förderprojekt G3-EFFF*
«Fahrschule Elektromobilität – Mobilitätsschule»

Konzepte für eine zukunftssichere
 Mobilitätsqualifizierung

Die Ausgangslage

Die Möglichkeiten, individuell mobil zu sein, haben sich in den letzten hundert Jahren explosionsartig entwickelt. Das betrifft sowohl die Vielfalt und Verfügbarkeit von Fortbewegungsmitteln, als auch die erzielbare Reisegeschwindigkeit. Auf dem Lande hat dabei die individuelle Mobilität mit dem eigenen PKW ungebrochen einen noch immer sehr hohen Stellenwert. In der Stadt hingegen stößt dieses Modell zunehmend an Grenzen – sowohl umweltbezogen, als auch verkehrstechnisch. Es zeichnen sich bereits jetzt deutlich Veränderungen hin zu neuen Mobilitätskonzepten ab, die zum Teil mit neuer Technik, zum Teil mit neuer Mobilitätsorganisation einhergehen.

Projektansatz: Mobilitätsschule

Das Projekt Mobilitätsschule setzt dabei an der klassischen Fahrschule am Prozess des Führerscheinerwerbs an. Aus ökologischen und sozialverträglichen Gründen des zukünftigen Verkehrs, ist mittelfristig eine Etablierung multimodaler Mobilität anzustreben. Eine Verknüpfung von individuellem Verkehr, ÖPNV, Rad und Fuß mit Elektrofahrzeugen führen zu intermodalen Verkehrsformen, die in Verbindung mit einer hohen Effizienz und einer für künftige Generationen verträglichen Ressourcenverwendung stehen. Um Verkehrsteilnehmern an effizientere und umweltfreundlichere Mobilitätskonzepte heranzuführen, ist gerade die Fahrschule ein denkbar geeigneter Ort.

Die Ziele des Projektes

- Die Fahrschülerinnen sollen neue, umweltverträglichere Antriebstechnologien kennenlernen.
- Sie sollen unterschiedliche Mobilitätsangebote wahrnehmen und ausprobieren können, um deren Vielfalt und Nutzen selbst zu erleben.
- Sie sollen lernen, Mobilität verkehrsträgerübergreifend zu denken und ihr eigenes Verkehrsverhalten multimodal alltäglich zu optimieren.
- Parallel dazu sollen diese Lehr- und Lernziele im Curriculum für die Fahrlehrerausbildung in Deutschland verankert werden.

Methoden

Es sind innovative Schulungskonzepte zu neuen Technologien, Komponenten und Bedienungen der jeweiligen Elektrofahrzeuge, sowie zeitlich begrenzte Nutzungsangebote, wie z. B. Carsharing oder Fahrzeug-Pooling, weiterzuentwickeln und in der Praxis zu erproben, sowie in eine zeitgemäße Fahr-/Mobilitätsausbildung in der Fahrschule einzubeziehen. Lehr- und Lernmodule „integrierte Mobilität“ sind als ergänzende Teile der neuen Ausbildungsverordnungen (AusBVo FahrschAusBVo) der Bundesländer und des BMVI gem. aktueller Entwicklung einzubinden. Für die Erstellung der Konzepte wird mit Behörden, Verbänden und Instituten kooperiert und durch die vom Bund beauftragten Projektträger und durch die Berliner Agentur für Elektromobilität koordiniert.

Multimodale Mobilität lernen



Abb: Möglichkeiten der Organisation

Abb: Mobilitätsangebote



Umsetzung

Im Projekt steht primär die Entwicklung eines zukunftsweisenden Piloten, mittels der Integration einer „Mobilitätsschule“ im Berliner Bezirk Friedrichshain – Kreuzberg. Durch Analysen und der Umsetzung eines neuen theoretischen und praktischen Schulungs- und Kommunikationsangebotes wird das Konzept an einer „Mobilitätsschule“ der Fahrschule Verkehr human mithilfe von Probanden in Berlin erprobt.

Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in das zukünftige Kern- Fahrschulangebot gem. der FahrschAusBVo integriert werden und der Unterricht wird anhand von Exponaten mit neuen Mobilitätsdiensten und mittels zwei EV* unterstützt werden. Ein Kommunikationsbaukasten, mit Smartphone, Tablet, E-CarSharing-Mitgliedschaft, ÖPNV-Ticket-Abo, Video-Material aus Internet etc., ist künftig additional als Grundausrüstung in „Mobilitätsschulen“ vorstellbar. Zur Optimierung des Unterrichtsstoffes, des Unterrichtsmaterials und des didaktischen Konzeptes ist eine begleitende Evaluation vorgesehen. Die Fahrschülerinnen werden vor, während und nach der Fahrausbildung zu ihren Erwartungen, Kenntnissen und Einstellungen befragt. Die Ergebnisse aus dieser mehrmaligen Befragung fließen dann sowohl in den Fahrschulunterricht, als auch in das Fahrlehrer-Curriculum ein. (* EV= Elektrofahrzeuge/-Vehicle)

Verbreitung

Als Kommunikationsbasis für Fahrschullehrer entsteht eine Projekt-Webseite als interaktive Lern- und Interaktionsplattform. Ergebnisse, Erfahrungen aus dem theoretischen und praktischen Projektalltag der „Mobilitätsschule“ sowie Informationen werden für Fahrschulen zugänglich gemacht und stellen einen nationalen bzw. internationalen Wettbewerbsvorteil durch Wissensvorsprung dar.

Ergebnis

Zum Projektende im Dezember 2015 sollen im Ergebnis praxisorientierte und erprobte sowie wissenschaftlich abgesicherte Lernmodule „integrierte Elektromobilität“ vorgestellt und auf Basis von Anschauungsmaterial sowie „best practice“ – Berichten dem Fachpublikum „FahrlehrerInnen“, „FuhrparkleiterInnen“, „Fahr- SchüleriInnen und der Fachöffentlichkeit präsentiert werden. (*G3-EFFF= Erklärung, s.o.)